

Hochverehrter Herr!

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Antiquarischen Gesellschaft in Zürich**

Band (Jahr): **11 (1856-1857)**

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>



Hochverehrter Herr!

Wir geben uns die Ehre, den Inhalt der folgenden Zeilen Ihrer gefälligen Aufmerksamkeit zu empfehlen.

Die Gesellschaft richtet, wie Ihnen bekannt ist, ihr vorzügliches Augenmerk **auf Sammlung und Aufbewahrung von schweizerischen Alterthümern der keltischen, römischen und mittelalterlichen Zeit, von Urkunden, Siegeln und Wappen, Münzen, Gemmen, Zeichnungen, Karten und Manuscripten**, mit einem Wort, von allen denjenigen Gegenständen, welche geeignet sind, die Vergangenheit unsers Vaterlandes in irgend einer Beziehung zu beleuchten. Zu diesem Ende hat die Gesellschaft auch eine **Bibliothek** angelegt, von deren Bestände das mitfolgende Verzeichniss Kunde gibt, und in welcher solche Werke gesammelt werden sollen, die als unentbehrliche oder erwünschte Hilfsmittel für **Alterthumskunde** sowohl, als auch für **Geschichte überhaupt** zu betrachten sind, zumal auf solche, welche die Kunde unsers eigenen **Vaterlandes** zum Gegenstande haben. Wir glauben aber, ohne Jemandem Unrecht zu thun, vermuthen zu dürfen, dass in den zahlreichen grössern und kleinern Bibliotheken manche in dieses umfassende Gebiet einschlagende Werke älterer oder neuerer Zeit sich vorfinden, welche jetzt wenig mehr beachtet werden, Werke, die vielleicht der Besitzer ohne sie zu vermissen entäussern würde, wenn er dieselben einem Vereine übergeben könnte, dessen Mitgliedern sie von Nutzen wären. Desshalb erlauben wir uns mit der Bitte an Sie zu gelangen, falls Sie im Besitze solcher **Bücher und Schriften** wären, die Sie unserer Gesellschaft abzutreten sich entschliessen würden — unter denen wir die Nummern der seit 1837 als Neujahrsblätter erschienenen »Mittheilungen« zumal einiger früherer die nahebei vergriffen sind namentlich zu erwähnen uns die Freiheit nehmen — oder falls Sie einzelne **Alterthümer**, Urkunden, Siegel und Wappen, Münzen, Gemmen, Zeichnungen, Karten oder Manuscripte besässen, die Sie unserm Vereine zu schenken geneigt wären, gefälligst irgend ein Ihnen bekanntes Mitglied der Gesellschaft, einen der Unterzeichneten, oder den Abwart der Stadtbibliothek in Kenntniss davon setzen zu wollen.

Sorge für Aeufnung unserer Sammlungen, der Wunsch, manche stets noch werthvolle Ueberlieferung früherer Zeiten zu retten, die sonst bei den sich drängenden neuen Schöpfungen ihrem Untergang unwillkürlich entgegen gehen müsste, Liebe für Alterthum und Geschichte vorzüglich unsers — engern wie weitern — Vaterlandes haben uns bewogen, an eine Anzahl von Gönnern und Freunden wissenschaftlicher Bestrebungen diese Bitte zu richten, die Sie wir hoffen es deshalb gütigst entschuldigen werden.

Zürich, im Januar 1856.

Im Namen der antiquarischen Gesellschaft:

Dr. F. Keller.

A. Nüscher.

J. Siegfried.